



Die Stadtverordnetenversammlung
- Ausschuss f. Wirtschaft, Beschäftig.,
Digitalis., Gesundheit -

Tagesordnung I Punkt 2.3 der öffentlichen Sitzung am 9. Mai 2023

Vorlagen-Nr. 23-F-63-0072

Lokales Gründerökosystem wirkungsvoll entwickeln

- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 03.05.2023 -

Die Landeshauptstadt Wiesbaden will ein attraktiver Standort für Unternehmensgründungen und Start-Ups in der Metropolregion Rhein/Main sein. Ein Schwerpunkt soll dabei auf den Themenfeldern Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Gemeinwohlorientierung liegen.

Wesentlicher Anspruch auf dem Weg dahin ist es, die Unterstützungslandschaft für Gründer*innen im Allgemeinen und innovative Start-ups im Besonderen bedarfsgerecht zu entwickeln, das Gründerprofil des Standorts zu schärfen sowie die Vernetzung und den Austausch relevanter Stakeholder voranzubringen. Zu diesen zählen neben der Gründerszene zum Beispiel auch lokale Unternehmen und Investor*innen. Zudem kommt es auf ein effektives Zusammenwirken von unterstützenden Organisationen wie Wirtschaftsförderung, IHK, HWK und Hochschulen an.

Für eine solche forcierte Entwicklung eines lebendigen Gründerökosystems setzen sich Wiesbadener Unternehmer*innen und Gründer*innen seit längerem ein. Unter anderem haben zwei Runde Tische stattgefunden, die die städtische Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der IHK organisiert hat. Hier kamen unterschiedliche Akteur*innen zusammen und haben ihre Ideen und Anliegen eingebracht. Deutlich wurde hierbei auch: Es besteht ein großes Interesse daran, die vorhandenen Gründungspotenziale in den Bereichen soziale Innovationen und Nachhaltigkeit zu entwickeln und eine Profilschärfung des Gründerökosystems in diesen Bereichen anzustreben.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten

I. zu berichten

- a. welche Maßnahmen bislang umgesetzt wurden, um die Entwicklung eines Gründerökosystems in Wiesbaden anzustoßen und zu begleiten;
- b. welche weiteren Maßnahmen als wichtig angesehen werden und prioritär angegangen werden sollen;
- c. wie der Fokus auf innovative Start-ups gestärkt werden kann;
- d. wie für eine gute Einbindung der unterschiedlichen Stakeholder (Gründungswillige, innovative Start-ups, etablierte Unternehmen, Investor*innen etc.) gesorgt werden kann;
- e. welche Erkenntnisse aus Evaluation der lokalen Startup-Szene (Vorlagen-Nr. 21-F-63-0057) hierbei einfließen;
- f. wie das noch zu etablierende Social and Sustainability Startup-Hub mit dem Fokus der Gemeinwohlorientierung und Kreislaufwirtschaft in das Gründerökosystem eingebettet werden soll und dessen Entwicklung voranbringen kann;
- g. ob und wie bereits bestehende Maßnahmen wie der Mietzuschuss und das Gründerstipendium sinnvoll in die Förderlandschaft integriert werden können.

- II. zu definieren, wie die unterstützende Rolle („Feeder“) der städtischen Wirtschaftsförderung beim Aufbau des Gründerökosystems aussehen kann.
 - III. in enger Abstimmung mit den Betreibern des Altes Gerichts auszuarbeiten, welche Rolle das Gründer- und Innovationszentrum als „Gravitationszentrum“ bei der Gründerökosystementwicklung übernehmen kann.
 - IV. für eine bessere Sichtbarkeit der verschiedenen Angebote für Gründer*innen und innovative Start-ups im digitalen Raum zu sorgen und dafür eine Plattform zu schaffen, die zugleich Werbung für Wiesbaden als attraktiven Standort für Gründungswillige macht und diesen optimalen Service-Nutzen bietet.
 - V. rechtzeitig zu den Haushaltsverhandlungen 2024/2025 die finanziellen Bedarfe für ein solch breit aufgestelltes Gründerökosystem darzulegen.
-

Beschluss Nr. 0057

Der Antrag wird angenommen.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2023

Susanne Hoffmann-Fessner
Vorsitzende

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .05.2023

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .05.2023

Dezernat IV
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister